Mittelalterliches Hohlwegsystem bei Welschneudorf

Schlagwörter: Hohlweg
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Welschneudorf
Kreis(e): Westerwaldkreis
Bundesland: Rheinland-Pfalz





Mittelalterliches Hohlwegsystem bei Welschneudorf (2023)
Fotograf/Urheber: Marco Kilian

Im Bereich des weißen Steines kann man noch heute ein Hohlwegsystem erkennen. Bei dem historischen Verkehrsweg nordöstlich des Weißen Steines lassen sich bis zu sieben „Gleise“ nebeneinander ausmachen. Die einzelnen Fahrbahnen stellen sich als grabenartige Bodenvertiefungen mit dellen- bis muldenförmigen Querprofilen dar. In den Streckenabschnitten mit größter Steigung sind sie über einen Meter in den Waldboden eingeschnitten, während sie in ebeneren Bereichen lediglich als 20-30 cm tiefe dellenförmige Wegerinnen in Erscheinung treten.

Der Richtung und Lage nach handelt es sich um die schon 959 erwähnten „Madalbergostrazo“, „Saltresstraza“ oder zumindest ein Zubringer dorthin. Sie wird in der Humbacher (später Montabaur) Grenzbeschreibung dokumentiert. Sie führte, von Kemmenau kommend, zwischen den beiden „Malbergen“ (so wurden im Mittelalter der große und kleine Kopf bei Arzbach bezeichnet) über die „Kadenbacher Heid“ zur Montabaurer Höhe auf die Koblenzer Straße. Westlich von Welschneudorf wurde diese Nord- Süd Verbindung durch einen Zweig aus Nassau (Verlängerung der späteren Bäderstraße) verstärkt. Auf dieser noch im 16. Jahrhundert auch für das Amt Montabaur wichtigen Nord-Süd-Verbindung wurden damals vor allem Eisen, Salz, Käse, Schmalz, Speck und Wein transportiert.

Im frühen Mittelalter gab es, von wenigen Resten alter Römerstraßen abgesehen, nur befahrbare Erdwege, die durchwegs in miserablem Zustand waren. Das damalige Wegenetz bestand hauptsächlich aus direkten Verbindungen, weil die zurückzulegenden Strecken möglichst kurz sein sollten. Deshalb wurden auch Hügel und andere Erhebungen nicht umgangen, sondern einfach überquert. An diesen Stellen entstanden die noch heute sichtbaren Hohlwege. Die üblichen Transportmittel waren meist Ochsenfuhrwerke. Das Erdreich war nicht nur dem Wetter ausgesetzt, sondern auch die schmalen Holzräder der Wagen und die Hufe der kräftigen Zugtiere furchten den Boden zusätzlich auf. Je nachdem wie steil das Gefälle und wie fest der geologische Untergrund waren, wie häufig täglich Wagen fuhren und wie lange auf der Trasse Verkehr stattfand, sind die Fahrgleise mehr oder weniger in den Boden eingetieft. Die meist schmalen Hohlwege konnten gleichzeitig immer nur in eine Richtung befahren werden. Um dem Gegenverkehr auszuweichen, mussten also mehrere Wege nebeneinander geschaffen werden. Auf der freien Flur war

dies nicht möglich, denn eine zweite Spur neben dem ursprünglichen Weg hätte wertvolles Ackerland zerstört. Daher entstanden diese Ausweichrouten ausschließlich an den bewaldeten Hängen. Hier verlaufen deshalb nicht selten mehrere Hohlwege nebeneinander. Diese sogenannten Hohlwegbündel sind ein Hinweis sehr alter Verkehrsverbindungen, da nur bei jahrzehnte- oder gar jahrhundertelanger Verwendung eines Weges die Zeit zur Entstehung mehrerer paralleler Hohlwege ausreicht.

(zusammengestellt von Marco Kilian, Welschneudorf, 2024)

Quelle:

Kulturspuren in der Landschaft

Hohlwege Kulturlandschaftselemente im Wittelsbacher Land

Internet

www.mittelalter-lexikon.de: Mittelalter-Lexikon.de, Köhler (abgerufen 20.08.2024)

Literatur

Gensicke, Helmut (1958): Landesgeschichte des Westerwaldes. Wiesbaden.

Heuser-Hildebrandt, Birgit; Kauder, Birgit (1993): Der Westerwald. Welschneudorf Wildgraben-Altstraßen-Kohlplatten. In: Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland. Band 26, o. O.

Hildebrandt, Helmut; Heuser-Hildebrandt, Birgit (1998): Am Landgraben nordöstlich von Zimmerschied Verbandsgemeinde Nassau a.d. Lahn. In: Historisch-geographische Geländedenkmäler, Bad Ems.

Trumpp, Thomas (2000): Die Beschreibung der Ränder des Zehntbezirks der Urpfarrei Humbach (Montabaur) in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts. In: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte, o. O.

Mittelalterliches Hohlwegsystem bei Welschneudorf

Schlagwörter: Hohlweg
Ort: 56412 Welschneudorf
Fachsicht(en): Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Vor Ort Dokumentation
Koordinate WGS84: 50° 22 2,84 N: 7° 46 34,74 O / 50,36746°N: 7,77632°O
Koordinate UTM: 32.412.973,69 m: 5.580.203,15 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.413.013,92 m: 5.581.995,62 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Marco Kilian, „Mittelalterliches Hohlwegsystem bei Welschneudorf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-355457 (Abgerufen: 1. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz